

## TE DEUM. Gemeinsam beten.

Der glaubende und betende Mensch steht nie für sich allein vor Gott, sondern ist immer eingebettet in den großen Gebetsraum der Kirche. Ohne sie, ohne Gemeinde, ohne die Gemeinschaft der Betenden würde sein Gebet in einer individualistischen Frömmigkeit stecken bleiben.

Die Kirche verstand sich von Anfang an als betende Kirche, als Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger des Herrn, die an Pfingsten durch Gottes Heiligen Geist zum »Volk Gottes« (2. Vatikanisches Konzil) berufen wurde.

Das Gebet in Gemeinschaft gehört zum Wesen der Kirche selbst, die auf das Wort des Herrn vertraut: »Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen«

(Mt 18, 20).

Die Gebetszeiten lassen sich ohne weitere Schwierigkeiten gemeinsam beten. Um auch die Möglichkeit zu erhalten, das Morgen- oder Abendlob zu singen, wurden die Psalmen jeweils sonntags mit einem Psalmton und einer singbaren Antiphon versehen, ebenso Benedictus und Magnifikat mit einer singbaren Antiphon für den ganzen Monat. Diese sonntäglichen Antiphonen können auch beim gemeinsamen Beten während der Woche verwendet werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, einzelne Elemente durch andere auszutauschen oder durch weitere Elemente, z. B. ein Lied, zu erweitern.

Hier nun weitere konkrete Hinweise:

### *Eröffnung*

Die Eröffnungen werden zeilenweise abwechselnd gesungen bzw. gebetet. Die Möglichkeit zum Singen ist in jeder Ausgabe von TE DEUM abgedruckt.

### *Hymnus*

Beim Hymnus können die Strophen abwechselnd gebetet bzw. gesungen werden (z. B. getrennt zwischen rechter und linker Seite der Gemeinde/Gruppe). Die letzte Strophe wird von allen gemeinsam vorgetragen.

### *Psalm / Canticum / die neutestamentlichen Gesänge*

Die Verse des Psalms bzw. des Canticums werden wie beim Hymnus im Wechsel gebetet oder gesungen. Den zweiten Teil

der Doxologie »Wie im Anfang ...« übernimmt die gesamte Gemeinde/Gruppe.

Die Zeichen »/« (Flexa) und »\*« (Asteriskus) sind Pausenzeichen zum Atemholen, wodurch dem Psalm-Gebet ein eigener, meditativer Rhythmus verliehen wird.

Ist eine Antiphon angegeben, wird diese zu Beginn vom Vorbeter bzw. von der Vorbeterin angestimmt und dann von der Gemeinde wiederholt. Zum Abschluss wird sie direkt von allen gebetet oder gesungen.

### *Bitten und Fürbitten*

Die Bitten und Fürbitten können in der für die Kirchengemeinde/Gruppe üblichen Weise gestaltet sein. Es ist sehr sinnvoll, wenn nach den formulierten Fürbitten eine Einladung erfolgt, weitere, eigene Anliegen – so genannte freie Fürbitten – auszusprechen oder zumindest eine kleine Gebets-stille zu halten.

Die Bitten und Fürbitten gehen dann in das gemeinsam gebetete Vaterunser über.

© Redaktion TE DEUM · Benediktinerabtei · D-56653 Maria Laach